



STADTENTWICKLUNG ALS PROZESS

1. Projektbeschreibung

1.1 Hintergrund

Das Projekt *Urbane Interventionen* setzt Impulse für eine bürgergetragene Stadtentwicklung. Dabei kommt ein Verständnis von Partizipation zum Tragen, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Im Unterschied zu klassischen Beteiligungsverfahren, die auf die Abfrage von Interessen und argumentativen Austausch setzen, gestalten die BürgerInnen den Prozess aktiv mit. In Kooperation mit der Stadt Osnabrück sowie lokalen Vereinen und Organisationen will das Projektteam herausfinden, was die OsnabrückerInnen bewegt und was gemeinsam mit ihnen im Stadtteil bewegt werden kann.

1.2 Ziele

Ziel des Projektes ist es, einen offenen kreativen Stadtentwicklungsprozess in den unterschiedlich strukturierten Stadtteilen Haste, Dodesheide und Wüste anzustoßen und Menschen für einen kreativen Umgang mit ihrer Stadt zu begeistern. Anknüpfend an bestehende soziale Strukturen leistet das Projekt einen Beitrag zur:

- Inklusion bisher nicht im Stadtteil verankerter Gruppen
- Stärkung der Verantwortungsübernahme und der Identifikation mit dem Stadtteil
- Förderung künstlerisch-partizipatorischer Methoden
- Aktivierung Älterer zur Gestaltung ihres Umfeldes
- Entfaltung einer sozial orientierten, städtischen Atmosphäre

1.3 Arbeitsweise

Das Projekt *Urbane Interventionen* zeichnet sich durch eine ergebnisoffene, prozesshafte Arbeitsweise und eine inspirierende Haltung aus. Es setzt auf die Potenziale aus der Bürgerschaft, um diese zu unterstützen, ihre Ideen zu befördern und wenn möglich auch umzusetzen. Dabei kommen verschiedene Formate der Zusammenarbeit zum Einsatz: Stadtteilwerkstätten, Stadtteilgespräche sowie Aktivierungs- und Mikroprojekte.

Im ersten Schritt führte das Projektteam 2015 je eine **Stadtteilwerkstatt** in den Stadtteilen Haste und Wüste durch. Dabei wurde jeweils ein temporärer Begegnungs- und Handlungsort geschaffen. Er bot den TeilnehmerInnen Raum, Fragen zu stellen, miteinander zu reden, sich anregen zu lassen und sich zu vernetzen. Die Stadtteilwerkstatt gab bestehenden Initiativen und Vereinen sowie interessierten BürgerInnen Gelegenheit, eigene Ideen einzubringen, ohne dass dabei Grenzen gesetzt waren: Alles, was ein lebendiges Miteinander fördert, war denkbar. Abschließend wurden die eingereichten Vorschläge öffentlich vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Weiterführend bilden **Stadtteilgespräche** die Plattform, um die Ergebnisse der Stadtteilwerkstätten weiterzuentwickeln. Diese Gespräche werden zusammen mit den im Stadtteil aktiven KooperationspartnerInnen veranstaltet und sind ebenfalls offene Veranstaltungen, an denen jede und jeder teilnehmen kann. Aus den vielfältigen Ideen entstehen in diesem Rahmen **Aktivierungs-**

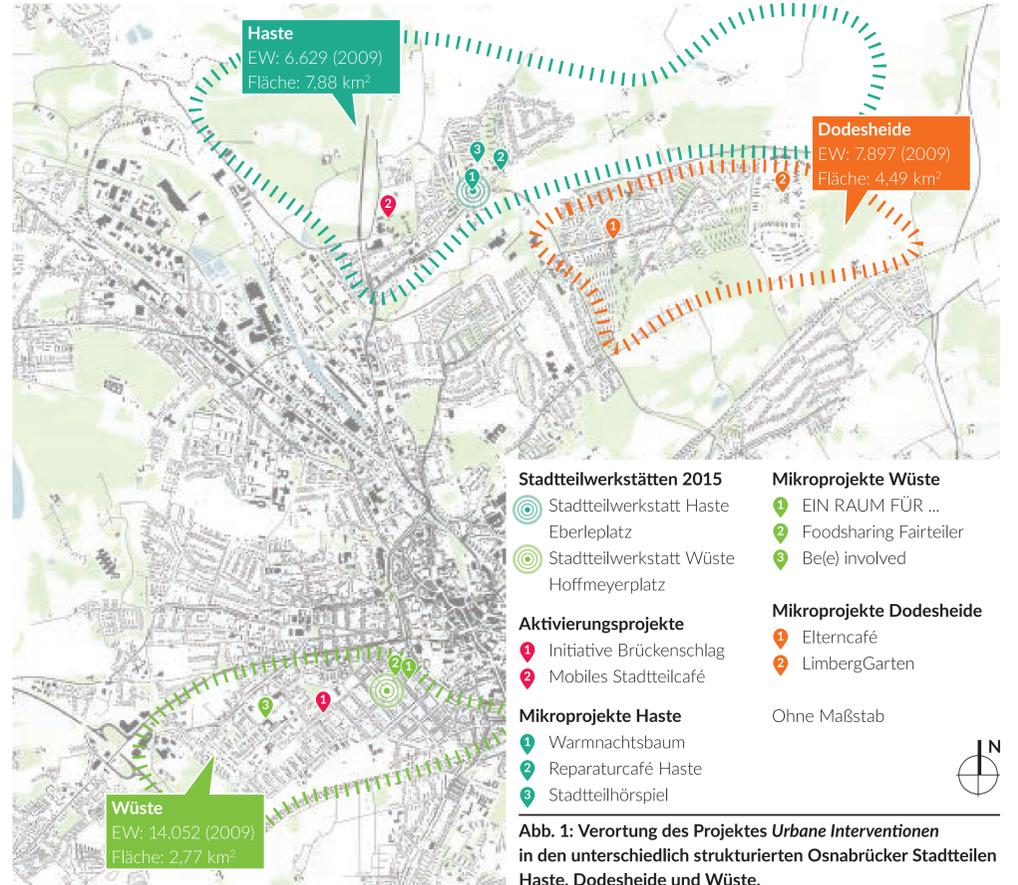


Abb. 1: Verortung des Projektes *Urbane Interventionen* in den unterschiedlich strukturierten Osnabrücker Stadtteilen Haste, Dodesheide und Wüste.

und **Mikroprojekte**. Zusätzlich haben die BürgerInnen die Möglichkeit, weitere Anregungen einzubringen und neue Projekte anzustoßen, die zur Steigerung der Lebensqualität und Identität vor Ort beitragen. Ziel ist es dabei auch, die Stadtteilgespräche zu verstetigen, um somit zukünftig ein Forum für die aktive Beteiligung im Stadtteil zu schaffen.

Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden miteinander verglichen, um übertragbare Handlungsempfehlungen abzuleiten, wie im Umfeld der Stadt konkret und dauerhaft Räume für gelebte Nachbarschaften entstehen können.

2. Darstellung des Arbeitsprozesses und erste Erfahrungen

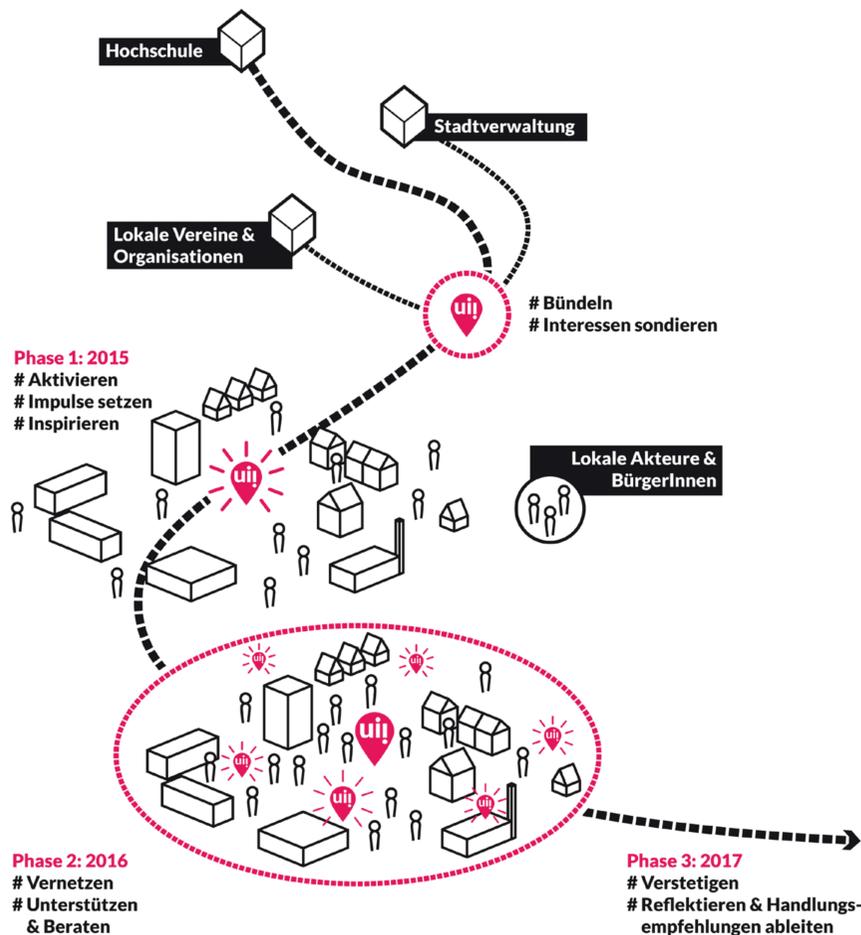


Abb. 2: Schrittweise werden Ideen aus der Bürgerschaft zu Aktivierungs- und Mikroprojekten verdichtet.



PartnerInnen und weitere Informationen

Die Idee zum Projekt *Urbane Interventionen* entstand im Binnenforschungsschwerpunkt „Zukunft Lebensraum Stadt – Urbane AgriKultur als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt“ an der Hochschule Osnabrück. Das Vorhaben wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert und ist ein gemeinsames Projekt von: Hochschule Osnabrück / Stadt Osnabrück / Mehrgenerationenhaus Haste (Katholische Familien-Bildungsstätte e. V.) / Nackte Mühle (Lega S Jugendhilfe gGmbH) / TOPOS – Verein für neue Kunst e. V. / Wüsteninitiative – Verein zur Förderung des Bürgertreffs Wüste e. V.

www.ui-urbane-interventionen.de

Den Auftakt für das Projekt bildeten die Stadtteilwerkstätten in Haste und Wüste (Fotos 01-03) im Sommer 2015. Diese boten den TeilnehmerInnen Raum und Gelegenheit, Ideen zu sammeln, Fragen zu stellen, miteinander zu reden, sich anregen zu lassen und sich zu vernetzen. Die verschiedenen Ideen wurden in Stadtteilgesprächen zu Aktivierungs- und Mikroprojekten weiterentwickelt und umgesetzt. So entstanden u. a. der offene Treffpunkt „Ein Raum für...“ (Foto 04), das Reparaturcafé Haste (Foto 05), ein Fairteiler-Kühlschrank zum Teilen von Lebensmitteln, ein Stadtteilhörspiel in Haste, der „Warmnachtsbaum“ auf dem Eberleplatz, das Elterncafé der Schule in der Dodesheide, das SchülerInnenprojekt „Bee Involved“ mit Bienenweiden im öffentlichen Raum und der LimbergGarten (Foto 06). Zusammen mit den Künstlern David Rauer und Samuel Treindl wurden außerdem die Initiative Brückenschlag (Fotos 07-08) und das Mobile Stadtteilcafé (Fotos 09-10) ins Leben gerufen.

Fotos: Team Urbane Interventionen